

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

3. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Lammum einstein abzuholen. So wurde den-
 nemer noch an selbigen Abend von der Kiste
 darin gesetzt und Johann uns uns Zeglin und
 Schwarz als an welche die Kiste war, dazu
 bestimmt, welche nach bekannten Willen
 Gottes, ich so gleich dazu aufsitzen und
 den 3ten April Kiste von hier abzuholen. Johann
 uns uns begleiteten sie bis Tilleri, ins
 Landpredigers Diogo Haus; als welcher die
 Kiste mit Johann ihm sel. Der Herr der Herr:
 Johann nahm die in seinen Schutz, und ließ
 sein Auge auf mich und vor ihm gehen.
 Je er selbst die Kiste seines Antlitzes in
 allen Umständen über ihm und laßt die
 als eine Kutsche eines Freundes und Dagens
 überaus glücklich genießen.

Eodem Tage ließ uns der Lütice: Joseph im Dienst uns
 Madewopatnamson David Josua, sein Tage- dem Madewi-
 Register vor. Da er das Lichtmaß für mich, patnamson
 und gegen das Ende des Novembris des vor- aus
 stehenden Jahres zuant ging, traf er in Nagat
 unter dem Ort in Paarnison liegenden Tarschauer.
 Ihn Soldaten schloß von unsen Existen-
 zu; welche ihn beten, den gegenwärtigen
 Frieden und königliche Soldaten des kaiser-
 lichen zu vermindern. Er hat selber,

und Letztes genau mit unsrer Sprache.
 Marston der Gefülte in Tirumangalaxoditei,
 als dem Ort seiner gegenwärtigen Anwesen-
 heit, angekommen war, hat er vielen Zuspruch
 von Königen, Fürstlichen und Edelmännern
 in der Gegend gehabt. Solche haben bis-
 her meistens als Feinde gelobt, saugen
 aber sehr reichlich zum Theil an den Kapi-
 telen, sohin man sich sehr mit
 allerhand feiner Speisen versehen ist
 geübt; darunter die süßlichste
 sehr beliebt, daß nämlich an den Vö-
 der des Hirs Haveri in Goa und Jener an
 dem Ort des selben Jener müssen, welche
 jährlich abgegriffen, und als ein Fei-
 gium ausgetheilt werden: Mir dann der
 mir bezeugt, daß er selber von dergleichen
 Jenern eine Reliquie hatte. Der Gefülte
 hat sich bemühet, die Könige von dem Fei-
 gium ihres Mayors zu überzeugen, und ihnen
 das Evangelium von Jesu Christus anzu-
 Mithra, und die Haupt-Sache derselben
 bekannt zu machen, hat sich zu vielen

mine

einem Ringen gelinden, ob gleich viele unter
 Überzeugung nicht Platz geben wollen. Für
 die wenigen Jäger zu unserer Kirche gebotene
 Finken, Quinteria, hat den Gefühlen geboten,
 ihren Linder in Arentangi zu bepflanzen,
 und selbigen die Lese des Evangelii vor-
 zubereiten. Weil nun der Gefühle auf dem
 Wege dafür zu verschiedenen Orten einige
 unserer Geister zu bepflanzen hat: so hat
 er die Kirche unterhalten, und sich mit
 den Geistern, so er für sich und die Angestrichenen,
 zu versehen gesucht, auf den Jägern für
 sich selbst das Wort Gottes vorzubereiten.
 In Pontalti hat er einige Geister ange-
 brochen, welche er lange nicht gesprochen.
 Allein in Arentangi hat sich nur die Quinteria
 Linder nicht mit ihm annehmen wollen.
 Indessen hat er die Geister in der Dattigau,
 gegen nach Paduchodlei zur Maynastofen
 zu führen befohlen. So hatten sich ansonsten
 dieselben einige Linder, und waren die dort
 fast-Tage daselbst geblieben: Dann er das
 Evangelium von der Geburt Christi vor-
 zubereiten, und mit ihnen gemeinschaftlich
 gebetet. Er hat ihnen, weil sie auch nicht
 ein Altes zu misgönnen: Die der Gefühle
 im Monat Januario dieses Jahres abzuholen

viel mit Königen in Tirumangalaskotti gemacht,
 so hat endlich der gemeldete Quiteria gesagt:
 wir, so daselbst bei ihm unter einem Tisch
 abgekehrt, die Majestät der kaiserlichen
 Religion so mit unsen können, daß sie
 sich antefloßen, ihren Mann, der Quiteria
 Landes überreden, ~~mit~~ ^{mit} ihm noch Tranquebar
 zu gehen. Sie hat daselbst den Gefühlen
 abwechselnd nach Anentangi mit ihr können
 heißen: welcher eine Seite gegeben, und weil
 er auf der selbst einige Tage aufgesessen,
 viele Unterredungen gehabt nun den zu:
 Hinnamen der kaiserlichen Priester, und von den
 Töchter der nischalälischen Krieger.
 Nach gewanten Quiteria wieder hat sich auch
 endlich antefloßen, mit einer familiär sich
 nach Tranquebar zu können: welcher schließlich
 sich andere Könige genommen zu haben
 bezeugt. Im Monat Februario hat der
 Gefühls eine Priester in den Wedarniamische
 District gegeben, die er mehrere Priester, welche
 er mit langer Zeit nicht gesehen, gesunden
 und sie zum Glauben an Jesus, Gottseligen
 Munde und Gerechtigkeit in der kaiserlichen
 Religion

Religion verachtet. Weil der Gofalt stumm
 von der Abzucht Luth verbot, so hat ihn ein
 seltner veltner Goltgast gegeben, mit einem
 Judent, welcher bey ihm Abzucht gelehrt, nun
 der Judent verachtet, nun ist er dem Abzucht
 der Töchter und der Töchter und nun glauben
 zu demselben zu werden. Seine Töchter jedoch
 er nach, daß, der er die vorgezeichneten Töchter
 einen und nach anderen Töchter zu lassen sich
 vorgefunden, der einen Töchter ist Vater der
 Töchter und so gelehrt, und ist Töchter
 bezeugt, daß man sie zu der Töchter
 Abzucht haben würde, er ist Töchter nicht
 für einer Töchter vernehmen Töchter. Die hat
 sich aber Töchter von ihm Töchter nicht ab
 vordig machen lassen. Seine anderen
 Töchterinnen ist Mann hat zwar auch
 mit Töchter zu geben von Töchter, Töchter
 aber, Töchter nicht einen Töchter Töchter,
 sich Töchter vorgefunden. Nach einem:
 derer Töchterinnen ist die nach Töchter
 mit Töchter, weil er aber da selbst Töchter
 Töchter Töchter, so ist er in Töchter Töchter
 Töchter, daß er Töchter, er Töchter
 Ort für Töchter, und ist Töchter
 Töchter ist Töchter Töchter, Töchter
 in Töchter Töchter. So ist Töchter

allerley Mißge die Lüste abzuwenden, nicht
von der Aufzählung des Himmels Krongelü
abzuhalten. Der Gott aber des Friedens
gestatte ihm Danks mit der seiner Fuß in
Ruhe zu. Amen!

Samstag
zu Lützen
am 4ten

D: 4^{te} April ging mir von mir nach dem
Lützen = Dorf von Ruckitzsch. An
Lützen Ort war man in der Kirche,
da waren viele alte Leute, die noch zu
zu kommen, und ich mich in der Kirche
aus einem Lützen lebendig zu kommen
zu kommen. Lützen sehr viele Leute
besuchte man, wie sie zu Hause leben.
Lützen alten Lützen man,
nicht kommt in die Kirche zu bleiben,
er sagte: ich habe Lützen, Lützen von
alles erfüllenden Gott zu. Man sagte:
Wer ist das? Er: das ist Lützen, das
Lützen hat. Frage: Wie hat ich
ich zu? Er: sehr still. Man sagte
ich, daß die Lützen zu Lützen, und
die Lützen von Ruckitzsch im Lützen
Lützen